

# Bei Kottan wird's noch viel verrückter

Eine Rolle, die ihm auf den Leib geschrieben zu sein scheint: Kurt Weinzierl als ziemlich verrückter Polizeipräsident Pilch



Kurt Weinzierl, der „Herr Polizeipräsident“, erzählt, was noch alles auf uns zukommt

**V**ielleicht haben Sie's auch gesehen, neulich: „Unheimliches Erlebnis“ – eine „Derrick“-Folge. Derrick hat darin einmal laut gelacht – ein wirklich unheimliches Erlebnis.

Versuchen jetzt etwa auch die anderen TV-Kommissare, komisch zu sein? Unruhe im „Kottan“-Lager . . .

Kurt Weinzierl, der Polizeipräsident Pilch in der neuen, umstrittenen ZDF-Serie, glaubt eher an Zufall: „Derricks Lachen dürfen wir nicht allzu ernst nehmen. Ein Fauxpas des Drehbuchautors.

Mehr nicht! Keine Konkurrenz.“

Der Schauspieler beim Interview, einen Tag, nachdem er die dritte von sechs neuen „Kottan“-Folgen abgedreht hat: selten ernst, lieber albern. Zu sehr wohl noch in seiner Rolle, mehr Pilch als Weinzierl. Oder anders – ein Weinzierl, der ganz vernarrt ist in diesen Pilch.

Vollblutschauspieler: unzählige Theaterrollen, über fünfzig Spielfilme, viele Jahre bei der Lach- und Schießgesellschaft.

Fortsetzung auf Seite 21

Fortsetzung von Seite 18

„Doch noch nie hatte ich so viel Spaß wie bei den Dreharbeiten zu »Kottan«. So viel Blödsinn und Hirnrissiges habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht erlebt. Und es wird immer schlimmer . . .“

Die ersten Folgen der Serie seien geradezu harmlos gegen das, was den Zuschauern noch bevorsteht, sagt er. Und freut sich: „Meine Rolle wird immer mehr ausgebaut. Das geht so weit, daß ich einen Polizeichor ins Leben rufe, um Kottans Schlager-Combo Konkurrenz zu machen.“

Den dirigiert er dann als Präsident auch noch selbst und läßt Lobeshymnen auf sich singen.

„Grabesstille überall . . .“ tönt der Chor, . . . keiner Kugel Widerhall / Ruhe und

<b>ZDF</b>	„Kottan ermittelt“
Freitag,	6. Führt wie du
21. Januar,	
20.15 Uhr	

Ordnung / Ordnung und Ruh' / Ausgangssperre in der Stadt / Keiner Lust auf Morde hat / Lobet den Präsidenten / Denn nur er kann uns leuchten und lenken . . .“

Und die ganze Zeit über wartet im Hintergrund der Chauffeur, um Pilch anschließend im Triumphzug zum Polizeipräsidium zu fahren.

„Für die Rolle konnten wir Niki Lauda gewinnen“, freut Kurt Weinzierl sich.

Unser Gespräch ist mit einem Bummel durch Wien verbunden, plötzlich stehen wir vor dem echten Polizeipräsidium.

„Nichts wie weg hier“, meint da der Komödiant, „unser Ruf in dieser Gegend ist nicht der beste. Einige da

drinnen fühlen sich durch unsere Serie auf den Schlips getreten.“

Viele Fernsehzuschauer auch. Die wollen lieber knallharte Krimis als Satire . . .

Ja, hat er auch schon gehört, hätte er nicht gedacht, sagt Kurt Weinzierl. Spannung sei ja auch in Ordnung, aber hin und wieder ein bißchen Entspannung – das könne doch ebenso wenig schaden, ein bißchen Lachen . . . Doch Probleme und Komplikationen – die wären uns Menschen wohl vertrauter . . .

„Vielleicht liegt es daran, daß man uns von klein auf immer nur eingeblutet hat, wir müßten mit Problemen leben lernen. Niemand hat uns gezeigt, wie wir ohne sie zu recht kommen können. Tja, und dann haben wir tatsächlich mal keine, und statt uns zu freuen, schaffen wir uns sofort neue. Damit wir nicht ganz hilflos dastehen. Statt über Kottan, über diesen herrlichen Unsinn zu lachen, schimpfen wir dann lieber. Weil man den Kerl nicht ernst nehmen darf.“

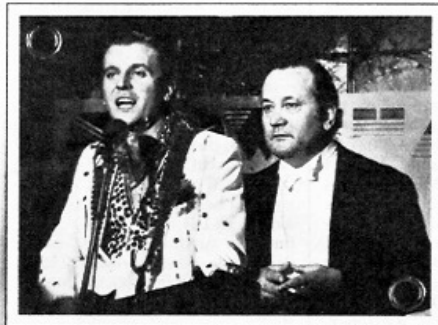
Lebt er selbst denn nach dem, was er da sagt?

„Ich versuch's zumindest. Wenn mir irgendwas zu ernst wird, fang' ich zu lachen an. Und es gibt nichts Komischeres für mich als Leute, die krampfhaft versuchen, ernst zu bleiben.“

Wie Derrick normalerweise? Oder der „Alte“ oder die Kommissare im „Tatort“?

Falls Kottan in dieser Richtung ermitteln sollte, wird er feststellen: Der „Alte“ lächelt erst wieder in einer Folge im Frühjahr. Und beim nächsten „Tatort“ lacht der Mörder. Eine Tatsache, die zu seiner Festnahme führt.

Helmut Klein



Ein Gespann, das uns noch viel Spaß bereiten wird: „Kottan“ Lukas Resetarits und Kurt Weinzierl